

Frau Brunken von der Stadtentwicklungsgesellschaft re.urban erläutert die Notwendigkeit zur Erstellung eines Wohnraumversorgungskonzepts für die Stadt Schortens und stellt die Ergebnisse vor. Auf Anfrage teilt Frau Brunken mit, dass es keine Erfahrungen aus anderen Städten mit dem Förderprogramm „Jung kauft Alt“ gebe. Die von RM Köhn auf den Seiten 32 und 52 bemerkten Fehler sind redaktioneller Art und werden in der Endfassung korrigiert.

Frau Brunken erläutert, dass sie davon ausgehe, dass die N-Bank in zukünftigen Förderprojekten dieses Wohnraumversorgungskonzept zumindest für die nächsten 4-5 Jahre akzeptieren werde. Bei Änderungen im Stadtgebiet könnten auch Teile modifiziert werden.

Es ergeht einstimmig folgender Beschlussvorschlag: